

# Nun komm, der Heiden Heiland



1. Nun komm, der Hei - den\_\_ Hei - land, der Jung - frau - en Kind er - kannt,  
 2. Nicht von Manns Blut noch\_\_ von Fleisch, al - lein von dem heil - gen Geist  
 3. Der Jung - frau Leib schwan - ger ward, doch blieb Keusch - heit rein be - wahrt.

1. Nun komm, der Hei - den\_\_ Hei - land; nun komm, der  
 2.-6. Sein Lauf kam vom Va - ter\_\_ her, sein Lauf\_\_  
 7. Dein Krip - pe glänzt hell\_\_ und\_\_ klar, dein Krip - pe  
 8. Lob sei Gott dem Va - ter\_\_ g'tan, Lob sei\_\_



dass sich wun - der al - le\_\_ Welt, Gott solch Ge - burt ihm\_\_ be - stellt.  
 ist Gott's Wort wor - den ein\_\_ Mensch und blü - het ein Frucht Weibs Fleisch.  
 Leucht' her - vor manch Tu - gend schon. Gott da war in sei - nem Thron.

1. Hei - den\_\_ Hei - land; nun komm, der Hei - den\_\_ Hei - land.  
 2.-6. kam vom\_\_ Va - ter\_\_ her; sein Lauf kam vom Va - ter\_\_ her.  
 7. glänzt hell\_\_ und\_\_ klar; dein Krip - pe glänzt hell\_\_ und\_\_ klar.  
 8. Gott sei'm ein - gen Sohn, Lob sei Gott dem Heil - gen Geist.



4. Er ging aus der Kammer sein, dem königlichen Saal so rein,  
 Gott von Art und Mensch, ein Held; sein' Weg er zu laufen eilt.

5. Sein Lauf kam vom Vater her und kehrt wieder zum Vater;  
 fuhr hinunter zu der Höll und wieder zu Gottes Stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich, führ hinaus den Sieg im Fleisch,  
 dass dein' ewig Gottsgewalt in uns das krank Fleisch erhalt.

7. Dein Krippe glänzt hell und klar, die Nacht gibt ein neu Licht dar.  
 Dunkel muss nicht kommen drein; der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob sei Gott dem Vater g'tan, Lob sei Gott sei'm ein'gen Sohn,  
 Lob sei Gott dem Heiligen Geist immer und in Ewigkeit.